

# Liedersoiree

## **Robert Schumann (1809-1856)**

Lieder und Gesänge aus Goethes "Wilhelm Meister", Op. 98a (1849)

1. Kennst du das Land (Mignon)
3. Nur wer die Sehnsucht kennt (Mignon)
5. Heiß mich nicht reden, heiß mich schweigen (Mignon)
7. Singet nicht in Trauertöne (Philine)
9. So laßt mich scheinen, bis ich werde (Mignon)

## **Liping Wang (\*1942)**

Drei Lieder aus Chao Xueqins "Der Traum der Roten Kammer" (1987)

Die roten Bohnen

Trennung vom Fleisch und Bein

Grab der welkenden Pracht

## **Lei Feng Johansson (\*1971)**

For a Thousand Years (2021, Deutsche Erstaufführung)

## **Clara Schumann (1819-1896)**

Variationen über ein Thema von Robert Schumann Op. 20 (1853)

Thema von Robert Schumann: Ziemlich langsam

Var. I – Var. II – Var. III – Var. IV –

Var. V: Poco animato – Var. VI – Var. VII

## **Clara Schumann (1819-1896)**

Er ist gekommen (Rückert), Op. 12 Nr. 1 (1841)

Liebst Du die Schönheit (Rückert), Op. 12 Nr. 2 (1841)

Der Mond kommt still gegangen (Geibel), Op. 13 Nr. 4 (1844)

## **Robert Schumann (1809-1856)**

Mondnacht (Eichendorff), Op. 39 Nr. 5 (1842)

## **Clara Schumann (1819-1896)**

Lorelei (Heine), Wo O 19 (1843)

## **Robert Schumann (1809-1856)**

Lorelei (Lorenz), Op. 53 Nr. 2 (1840)

## Lini Gong



© Jessica Alice Hath

Die Sopranistin Lini Gong ist eine vielseitige Sängerin. In Zhuzhou, Hunan (China) geboren, erhielt Lini Gong ihre Ausbildung am Shanghai Conservatory of Music und an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Parallel zu ihrem Konzertexamen ging sie ins feste Engagement am Theater Freiburg, wo sie acht Spielzeiten viele große Partien ihres Fachs gesungen hat.

Lini Gong überzeugt in Rollen von Mozart, Rossini und Verdi. Die Kritiker rühmen ihren „Sopran so klar wie Glas“ (Südkurier). Die Sopranistin gilt als „eminent Koloratur-sicher“ (Badische Zeitung), als „agile“ Mozart-Sängerin (Opernwelt). Ihr Debüt am Theater Freiburg gab Lini Gong in Gyorgy Ligetis Oper „Le Grand Macabre“ als Chef der Gepopo, der Geheimen Politischen Polizei auf „exzellentem Niveau“ (Die Welt).

Gastauftritte führten sie an die Opernhäuser in Basel, Hamburg, Kiel, Stuttgart und Weimar. Lini Gong arbeitete mit Regisseuren wie Calixto Bieito und Vera Nemirova. Eng verbunden fühlt sie sich den Dirigenten Peter Rundel, Jonathan Stockhammer und Peter Tilling, Gerhard Markson und Fabrice Bollon. Die Sopranistin trat mit zahlreichen Orchestern auf – so unter anderem mit dem Ensemble Resonanz, dem Ensemble Recherche, dem Minguet Quartett, dem Ensemble Zafraan und dem Freiburger Barockorchester. Bei der Münchner Biennale und bei den Schwetzingen SWR Festspielen wirkte die Sängerdarstellerin in großen Rollen an Uraufführungen mit. Zum Beispiel begeisterte sie in den Opern „Koma“ von Georg Friedrich Haas, „Benjamin“ von Peter Ruzicka, und „Wilde“ von Hector Parra, 2017 gab Lini Gong ihr Debüt in der Elbphilharmonie Hamburg in einer konzertanten Aufführung von Arnold Schonbergs Oper „Moses und Aaron“ mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester unter Leitung von Ingo Metzmacher.

## Ya-ou Xie



© Neda Navaee

Geboren wurde die Pianistin und Dirigentin Ya-ou Xie in Südwestchina. Als Solistin trat sie mit renommierten Orchestern wie dem NDR Elbphilharmonie Orchester, dem China National Orchestra und dem National Orchestra Taiwan. Ya-ou Xie ist u. a. Preisträgerin des Concours international de piano d'Orléans, des Concurso Internacional de Piano "Premio Jaén", des Concours Olivier Messiaen sowie des Internationalen Musikinstituts Darmstadt und erhielt besondere Auszeichnungen für ihre Interpretation der Werke von Franz Liszt, Claude Debussy, Albert Roussel und Arnold Schönberg. Zu ihren Lehrern gehören Wan Ing Ong (Stuttgart), Hans Leygraf (Berlin), Pascal Devoyon (Berlin), Pierre-Laurent Aimard (Paris), Claude Helffer (Paris), Zhao Pingguo (Beijing), Li Mingqiang und Lin Eryao (Shanghai). Parallel zu ihrer pianistischen Ausbildung hat Ya-ou Xie in Shanghai bei Huang Xiaotong Orchesterdirigieren studiert. Ya-ou Xie ist Mitgründerin und Leiterin des Ensembles „Berlin PianoPercussion“, das international tätig ist. Neben ihrer intensiven Auseinandersetzung mit dem klassischen Repertoire liegt ihr die Beschäftigung mit chinesischer und westlicher zeitgenössischer Musik sehr am Herzen. So arbeitete Ya-ou Xie mit den Komponisten George Crumb, Helmut Lachenmann, Georg Katzer und Qigang Chen zusammen und brachte zahlreiche Werke zur Uraufführung.

Ya-ou Xie ist Gastprofessorin an mehreren Universitäten u.a. wie an der Musikhochschule Wuhan und Kayserburg-Artist des weltgrößten Klavierherstellers Pearl River Piano Group.

Im Januar 2017 wirkte Xie als Solistin beim Eröffnungskonzert der Elbphilharmonie in Hamburg mit und führte zusammen mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester Werke u.a. von Messiaen auf.

## Lei Feng Johansson



© Cepinska Westphal

Die chinesisch-schwedische Komponistin und Pianistin Lei Feng Johansson studierte Komposition am Central Conservatory of Music in Peking, und an der Academy of Music and Drama in Göteborg.

Ihr Werk umfasst mehr als 60 Kompositionen für Soloinstrumente, für Orchester und Kammeroper so wie Werke für Kinder. Ihre Musik verbindet westliche gegenwärtige Musik mit ihrer eigenen starken Persönlichkeit. Ihre Werke wurden in Asien und Europa, u.a. von dem Taiwan Symphony Orchestra, den Göteborgs Symfonikern, der Folkoperan in Stockholm, Musica Vitae und dem Göteborger Blasorchester aufgeführt. Ihr preisgekröntes Orchesterwerk „Swedish Forest“ wurde in vielen Ländern auf der ganzen Welt im Radio ausgestrahlt.

Als Pianistin spielt Lei Feng Johansson sowohl klassische Werke als auch Werke zeitgenössischer Komponisten. Neben dem Komponieren und dem Konzertieren engagiert sich Lei Feng Johansson für den kulturellen Austausch zwischen Schweden und China.

Lei Feng Johansson ist Mitglied der Society of Swedish Composer (FST), der Society of Swedish Women Composer (KVASt) und der Swedish Performing Rights Society (STIM). Ihre Werke werden von Svensk Musik verlegt.

---

07.06.2023, 19:30

Gartensaal, Schloss Engers, Neuwied

